



# Praktische Mitteilungen

für Industrie  
Handel u. Gewerbe  
für Haus-  
Garten- und Landwirtschaft.

**Insertions-Prospekt.**  
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen  
jeden Sonntag in einer garantierten Aus-  
lage von 300 Exemplaren und werden  
durch eine Anzahl Setzungen als Sonntags-  
Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

**Unterhaltungs-Beilage.**

**Insertions-Tarif.**  
Der Preis pro Nonpareillezeile oder deren  
Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt. Prospekte als Ein-  
stellungen werden, billigt berechnet. Erschün-  
gungsort für Bestellungen ist Dresden.

(Nachdruck verboten.)

## Ein folgenschwerer Irrtum.

Eine Episode aus dem Kriege 1870—71.

Am Abend nach dem Appell, als ich gerade ein wenig ruhen wollte, kam der Hauptmann zu mir und sagte: „Leutnant, ich habe wieder einmal ein Stückchen für Sie. Bevor Sie sich zur Ruhe begeben, nehmen Sie einige Leute und halten Anschau auf dem Schlachtfelde. Vor allen Dingen seien Sie schlau und vorsichtig, gehen Sie ohne Laternen, denn die Nacht ist hell und sternklar, so daß Sie auf weite Entfernung hin sehen und jeden Gegenstand zu erkennen vermögen. Nachrichten von gestern sprechen von einer Bande Leichenräuber. Solche Raubvögel müssen ausgerottet werden. Heute morgen fand man mehrere Leichen nackt und vollständig ausgeplündert im Grase liegend. Hier ist der Befehl des Obersten, den ich Ihnen zustellen soll. Sie haben alle Schäfte dieser Art, deren Sie habhaft werden können, ins Lager zu bringen, und wer einen Fluchtversuch macht, dem brechen Sie eins auf den Pelz, daß er zur Hölle fährt.“

Sofort wählte ich meine Leute aus, und mit geladenem Gewehr, auf alles, was da kommen konnte, vorbereitet, rückten wir in aller Stille aus. Wir passierten die Postenkette und befanden uns bald im offenen Felde.

Seit einer Viertelstunde etwa folgten wir, den Atem anhaltend, mäusestill und mit der Wachsamkeit geübter Pfadfinder einer verdächtigen Fußspur, als wir plötzlich unter einem Baum eine dunkle Gestalt sich bewegen sahen.

„Das ist einer von der Bande,“ flüsterte der Korporal und legte das Gewehr an.

„Keiner soll sich rühren!“ befahl ich und ging allein vor.

Am Fuße des Baumes lag ein Genie-Offizier, dessen Stirn ein Schuß zertrümmert hatte.

Eine dunkle, verwiterte Gestalt war über den Toten gebeugt und hatte die Hand desselben erfaßt. Es war ein altes Weib mit männlichen Gesichtszügen und düster glühenden, Anheil drohenden Blicken. Sie war in Lumpen gekleidet und ein ebenso zerklümpertes Hut bedeckte ihr Haupt.

„Was hast Du hier zu thun!“ herrschte ich das Weib an, indem ich es an der Schulter packte.

Das Weib sah auf und mit einer häßlich rauhen Stimme, die mir bis zum jüngsten Tage in die Ohren gellen wird, rief es barsch:

„Lassen Sie mich allein!“

„Kommt! Und nun keine frechen Antworten mehr!“ sagte ich kurz und bestimmt, indem ich sie zwang, sich zu erheben und gleichzeitig meinen Revolver zog. Es starrte mich wortlos an.

„Du fürchtest Dich, zu antworten; so will ich Dir denn sagen, was Du hier treibst. Du bist ein Nachtvogel, der die Leichen be-  
raubt!“

„Nein,“ erwiderte es mit unerschütterlicher Ruhe.

„Gut denn,“ sagte ich, „Du kommst mit. Ich traue Dir nicht. Wenn Du mir nicht sagen willst, warum Du hier, an der Leiche eines Gefallenen zu dieser Stunde allein bist, folgst Du mir ins Lager, und dort magst Du dann dem Obersten Aufklärung geben!“

„Nein, ich gehe nicht!“ gab sie mit finsternem Trotz zur Antwort. „Ich wache über ihn, und bei ihm bleibe ich!“

„Was, über wen willst Du wachen?“ fragte ich.

„Ihn bewache ich,“ erwiderte es, auf den Leichnam weisend. „Er ist mein Sohn! Sie haben ihn getötet. — Lassen Sie mich hier bei ihm bleiben!“ —

Dann kniete es, ohne mich weiter zu beachten, bei dem Toten nieder und sprach leise ein Gebet.

„Wenn er Dein Sohn ist, magst Du bei ihm bleiben,“ gab ich der Alten zur Antwort und begab mich zu meinen Leuten. Ich versammelte die Mannschaft um mich und gab leise dem Korporal die Ordre:

„Wir gehen anscheinend zurück, verbergen uns aber hinter den Bäumen. Ich bin über die Gegenwart dieser alten, verdächtigen Geste bei dem Leichnam eines Offiziers noch nicht beruhigt. Behält sie sich still, dann laßt sie gewähren. Rührt sie sich aber, dann sofort Feuer!“

Durch Bäume und Buschwerk gedeckt, konnten wir gut beobachten, ohne selbst gesehen zu werden. Der schwarze Anzug des alten Weibes hob sich als ein dunkler Schatten von der blendend weißen Schneedecke ab. Es war ein unheimlicher Anblick.

Plötzlich sahen wir, wie es sich über das Gesicht des Toten beugte; sein Haupt schien das des jungen Mannes zu berühren. Dann schnellte es empor, ließ den Blick einige Male umher-schweifen und floh pfeilschnell in einer unserer Versied entgegengesetzten Richtung.

„Feuer!“ kommandierte ich und schoß.

Drei Schüsse wurden abgegeben; das alte Weib lief kaum zehn Schritte weit, dann warf es die Arme in die Luft, rief einen un-artikulierten Schrei aus und brach zusammen.

„Die hat's!“ rief der Korporal lachend.

Ich schritt auf die Tote zu; da ertönte in der Nähe dreimal der bekannte, furchtinsößende deutsche Ruf: „Wer da!“

Dem dritten Ruf folgte ein Schuß, und eine Angel schlug dicht neben mir in den Baum. Jetzt war einmal Mann geschlagen, vor allen Seiten hörten wir Rufe der feindlichen Streifpatrouillen, und von Kugeln umfaßt, eilten wir nach dem Lager zurück.

Am folgenden Morgen, als ich mit einigen anderen Offizieren beim Frühstück saß, trat ein junger Genie-Offizier zu uns heran.



Sein Gesicht sah bleich und verstört aus, und die Thränen glänzten in seinen Augen.

„Was ist mit Dir los?“ riefen wir dem sonst so fröhlichen, jungen Mann zu, dessen verändertes Aussehen uns erschreckte.

„Ich habe soeben Schreckliches gesehen,“ erwiderte er traurig. „Ich hatte einen Freund in meinem Regiment, einen prächtigen Burtschen, der aus meiner Heimat stammte. Wir wurden gemeinschaftlich ausgebildet und waren unzertrennlich. Gestern starb er den Helden Tod auf dem Schlachtfelde. Ich sah ihn fallen, konnte aber, als wir uns zurückziehen mußten, nicht aus Reihe und Glied treten, um ihm ein letztes Lebewohl zu sagen. Er liegt dort oben unter den Bäumen.“

In der vergangenen Nacht wanderte seine Mutter umher, um ihn zu suchen. Sie war eine arme, alte Frau, die nichts auf der Welt hatte, als ihn, ihn allein, und er war ihr alles, ihr Heiligtum. Seit Beginn des Feldzuges folgte sie dem Regiment, unempfindlich gegen alle Anstrengungen, gegen Hunger und Durst. Zerbröckelt wie eine Bettlerin folgte sie uns, unbekümmert um die feindlichen Augen. — Manche Leiche mag sie berührt haben, in manchen entstellte Totenanklitz geschaut haben, ehe sie den gefallenen Sohn fand. Endlich aber entdeckte sie ihn, drückte ihm die gebrochenen Augen zu und schnitt eine Locke von seinem Haar ab. Habt Ihr die Schüsse von Mitternacht gehört? Gerade als sie sich mit ihrer teuren Reliquie entfernen wollte, müssen feindliche Vorposten sie entdeckt haben. Sie gaben Feuer, und die arme Frau stürzte tödlich getroffen nieder. Mit ihrer letzten Lebenskraft schleppte sie sich bis zur Leiche ihres Sohnes hin, und das Haupt an seine Brust gelehnt, gab sie ihren Geist auf.

Ich sank ohnmächtig bei diesem Bericht nieder, denn jedes Wort empfand ich als eine schwere Anklage gegen mich, der ich im Uebereifer eine hochherzige, edle Frau, eine trauernde Mutter erschossen hatte. —

### Markneufkirchen i. Sa.

geniebt, wie bekannt, einen Weltruf in der Fabrikation und im Versand sämtlicher Musikinstrumente. Die Musik ist die beste und schönste Unterhaltung für jung und alt in den langen Winterabenden, wo mancher nicht weiß, was er vor Langleiweile treiben soll, auch verdienen sich viele Tausende mit der Musik einen leichten Lebensunterhalt. Hauptsächlich aber eignet sich ein Musikinstrument als das unstreitig beste und schönste Weihnachtsgeschenk, da es die meiste Freude bereitet, und wer nun kein Talent zur Musik besitzt, kann sich ja ein selbstspielendes Instrument oder ein solches zum Drehen zulegen. Damit sich nun jeder Mensch, bei dem vielleicht der Geldpunkt die Rolle mitspielt, sich den Nutzen der Musik aneignen kann, hat sich die Firma Conrad Eschenbach in Markneufkirchen Nr. 396, welche sich schon seit vielen Jahren mit der Fabrikation und mit dem Versand sämtlicher Instrumente befaßt, entschlossen, solche zu den äußersten Preisen, von denen nachstehend einige aufgeführt sind, zu versenden, als: B-Biton mit Perinet-Ventile 20 Mark, B-Trompete mit Cylinder-Ventile 28 Mark, Schul-Violen mit Bogen 10 Mark, Konzert-Violine mit ff. Bogen 18,50 Mark, Mandoline mit Mechanik und Perlen-Eins. 16 Mark, Konzert-Zither Polysand-Zmit. 13,50 Mark, Konzert-Zither, echt Polysand-Zmit. 15 Mark, Konzert-Zither, echt Polysand-Zmit. mit Mechanik 20 Mark, Guitarr-Zither, 1. Qual., 10 Mark, 2. Qual. 7,50 Mark, Neuheit! Reform-Guitarr-Zither mit 6 unterlegbaren Notenblättern nur 12 Mark.

Die Firma Conrad Eschenbach ist gern bereit ihre reichillustrierten Preislisten auf Verlangen an jedermann umsonst und portofrei zu senden.

### „Haut-Freund“.

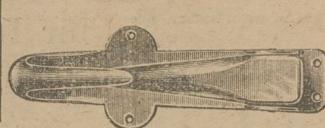
Unter diesem Namen bringt die bekannte Firma für Kosmetik, Franz Schwarzlose, Berlin SW., Leipziger Straße 56, neben den Kolonnaden, ein nicht fettendes, äußerst wirksames Schönheitsmittel auf den Markt. Dasselbe, nur aus Pflanzenstoffen bereitet, verleiht dem Teint blendendes Weiß und volle Reinheit — keine Sommerprossen, keine Flecke mehr — erhält der Haut Jugendfrische und Schönheit. — Crème-Haut-Freund ist für 75 Pf. nur von genannter Firma zu beziehen.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt eine Empfehlung der Fach-Ausstellung Augsburg bei, auf welche wir alle Leser und Lesertinnen besonders aufmerksam machen, da diese Firma als durchaus wohl bekannt ist und volles Vertrauen verdient.

### Sicherungshaken für Taschenuhren.

D. R. G. M.

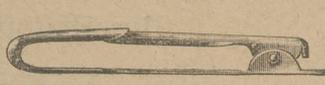
Die von Herrn Ferd. Malsch, Aug. Sohn erfundene, durch beistehende Abbildungen veranschaulichte Vorrichtung soll dazu dienen, die in Taschen untergebrachten Uhren derart schützen zu können, daß denselben außer dem ihnen durch die Tasche gebotenen Schutz auch Schutz gegen unberechtigtes Entfernen aus letzterer, also gegen Diebstahl (eventuell auch gegen Verlieren) gewährt wird.



Figur 94.

Hierbei ist es von großem Werte, in Bezug auf Praktik, die Ausbildung der Vorrichtung insofern mit der größtmöglichen Einfachheit zu treffen, als die Sicherung der Uhr das Herausnehmen vom Eigentümer in keiner Weise störend beeinflussen darf, sondern muß das Entfernen mit fast gleicher Leichtigkeit und Bequemlichkeit, wie dieses aus der bloßen Tasche geschieht, vorgenommen werden können.

Die durch Patentbureau Saß, Leipzig, unter Schutz gebrachte Vorrichtung besteht aus einem Haken, der an seinem umgebogenen Hakenende mit einem von Federn beeinflussten Schließhebel in Zusammenwirkung steht. An dem der Schließöffnung entgegengesetzten Ende ist der Haken mit Löchern, Dösen oder Klammern versehen, mit deren Hilfe seine Befestigung in der Tasche



Figur 95.

leicht erfolgen kann

Durch entsprechende Bethätigung des nach Art der Karabinerhaken wirkenden Schließhebels wird die Schließöffnung zum Entfernen der Uhr freigegeben, wonach sich der Hebel vermöge seiner Feder selbstthätig in seine Schließlage einstellt.

Da der Preis im Verhältnis zum praktischen Wert der Sicherheitsvorrichtung nur ein minimaler ist, darf man annehmen, daß diese so nützliche Vorrichtung bald in weitesten Kreisen Verbreitung findet. Ueber den Bezug dieses kleinen Gebrauchsgegenstandes giebt Patentbureau Saß, Leipzig, gern nähere Auskünfte. Auch ist das Schutzrecht verkäuflich.

### So lange die Welt besteht,

werden die Menschen von Krankheit begleitet, die in der Gestalt tiefgreifender Veränderungen und Zerstörungen der zum Atmen bestimmten Organe, zu allen Zeiten und unter allen Lebensständen und Altersklassen den Friedhöfen die prozentual höchste Ziffer frühzeitiger Todesopfer zugeführt haben. Es steht statistisch fest, daß ein Siebentel aller Todesfälle, Erkrankungen der Luftwege und Lunge zur Ursache haben. Wenn man bedenkt, daß manchem Leiden noch Einhalt gethan werden könnte, wenn man bei derartigen Erkrankungen und Erkältungen bei Zeiten ein bewährtes Mittel anwenden und nicht warten würde, bis es zu spät ist. Ein derartiges, seit zwanzig Jahren eingeführtes, bewährtes und erprobtes Mittel ist, wie aus dem Inserat in heutiger Nummer ersichtlich ist: Oskar Luges American coughing cure, dem Tausende Hilfe und Heilung verdanken.

### Unsern verehrlichen Lesern und Leserinnen

empfehlen wir im eigenen Interesse, auch stets den Inseratenteil einer Durchsicht zu unterziehen. Bei event. an die inserierenden Firmen gerichteten Anfragen resp. Bestellungen wollen Sie bemerken, dass die Veranlassung hierzu das Inserat in den „Prakt. Mitteilungen“ gegeben hat.

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“.

# Küche.

## Kastanienuppe.

Nachdem man die äußere Schale von so viel Kastanien als man braucht, entfernt hat, brüht man sie mit kochendem Wasser und häutet sie ab. Dann dünstet man sie in etwas Butter und Zwiebeln, streut ein wenig Mehl darüber und füllt nach und nach mit Fleischbrühe auf. Dann treibt man die Kastanien durch ein Sieb, verdünnt so viel, wie notwendig mit Fleischbrühe, läßt die Suppe nochmals aufkochen und richtet sie über Kalbsmilchwürfel und gebähte Weichkäse an.

## Matelote von Aal und Karpfen.

Einen Aal und einen Karpfen, jeder etwa 1 Kilogramm, bereite sauber zu, schneide sie in Stücke und lege diese mit ganzen Zwiebeln, Pfeffer, Salz, Gewürz und Lorbeerblättern in eine passende Kasserole, gieße soviel Rotwein auf, daß sie von demselben bedeckt sind und koch sie in 15—20 Minuten auf raschem Feuer gar. — Von der durch ein Sieb geschlagenen Brühe mache dann mit in Butter gebräutem Mehl, dem aufgefangenen Karpfenblut, ein wenig Essig und etwas Fleisch-Extrakt eine feinnige Sauce. — Ferner bereite die Bestandteile eines Ragouts, bestehend aus der Karpfenmilch, kleinem, von Geflügel hergestellten Fischkneifes, scharf geschnittener, braisierter Kalbsmilch, Champignons und dem aus den Schalen gebrochenen Fleisch eines halben Schodes Krebsse. Alles das wird in die fertige Sauce gethan, und mit ihr einmal aufgekocht. Dann fülle das von den Aal- und Karpfenstücke umkänzte Ragout in die Mitte einer runden Schüssel und garniere diese mit einigen ganzen Krebsen.

## Mehlspeise aus altbackener Semmel.

Man schneidet die altbackene Semmel in Würfel, röstet diese in Butter goldbraun und dünstet auf 4 Semmeln 12 geschälte und ebenfalls würfelig geschnittene Äpfel in Butter und Zucker halbtrocken. 6 Eidotter werden nun mit 100 Gramm Zucker, einem halben Liter Milch und etwas Zitronenschale verquirlt, Äpfel- und Weißbrotwürfel, wie auch noch 100 Gramm gereinigte Korinthen hinzugegeben, der feste Eiweißschnee durch die Masse gezogen und die Mehlspeise in vorgerichteter Form eine gute Stunde gebacken, um mit einer warmen Frucht- oder Weintunke angerichtet, serviert zu werden.

## Nebst gebliebene Kartoffeln nutzbar zu machen.

Bei jeder Mahlzeit pflegen immer mehr oder weniger Kartoffeln übrig zu bleiben. Um nun dieselben für die Folge nutzbar zu machen, verwandelt man sie mit etwas Wasser in einen Brei, welchem man auf 1 Pfund Kartoffeln ¼ Pfund Mehl zusetzt. Aus dieser Masse bereitet man einen heißen Teig, formt denselben zu Kuchen, schneidet letzteren in Streifen, legt diese auf Papier und trocknet sie auf dem Ofen. So zubereitet läßt sich dieser Nahrungsstoff lange aufbewahren und giebt, mit Milch, Fleischbrühe, Wein oder Bier gekocht, eine wohlgeschmeckende Suppe.

## Reis als Gemüse.

Doppelt so viel kaltes Wasser als Reis, etwas frische Butter. Der Reis wird verlesen, in ein Sieb gethan zuerst mit kaltem, dann mit lauwarmem und zuletzt mit heißem Wasser abgewaschen. In einem gut schließenden Topf wird der Reis mit Wasser und Salz hingestellt und rasch aufgekocht. Ist das Wasser eingekocht, stellt man ihn abseits und zerpflegt die frische Butter darauf. In einer Stunde ist er gar und wird mit Parmesankäse serviert.

## Gebratene Leber.

Die frische Leber wird gewaschen, von Haut und Sehnen befreit, in fingerdicke Scheiben zer schnitten in Mehl umgekehrt und offen in gelber Butter und Speck etwa 10 Minuten auf beiden Seiten gebraten. Dann giebt man etwas Essig, Wasser und Salz dazu, deckt es zu, damit es gedämpft wird und rührt die Sauce sämig.

## Medlenburger Knadawurf.

Ein Teil gut gekochtes Schweinefleisch, der Speck größtenteils davon abgeschnitten, wird recht fein gehackt, mit Salz, Pfeffer, Nelkenpfeffer, Mustardblüte, feingehackter Zitronenschale gewürzt, gut durchgemengt in saubere dünne Därme gefüllt, ¼ Stunde gekocht in kaltes Wasser getaucht und nach dem Erkalten an einen luftigen frostfreien Ort aufgehängt.

## Einkochen der Tomaten.

Für alle Hausfrauen, die gerne das ganze Jahr hindurch eine gute Zuthat zur Verbesserung ihrer Saucen und Suppen wünschen, möchte ich gerne auf folgendes Rezept aufmerksam machen, das schon jahrelang erprobt und als vorzüglich anerkannt ist. Es ist noch zu wenig bekannt, welchen köstlichen Schatz für unsere Küche und Tafel wir in den Tomaten besitzen. Daß die Tomaten in reifem Zustand, als Salat, zu Saucen und Fleisch wegen ihres Wohlgeschmackes gern und viel Verwendung finden, wissen alle Hausfrauen, ebenso ist auch das Einlegen der reifen Tomaten in Salzwasser nichts Neues. Daß die Tomaten mit folgenden Gewürzen eingekocht, uns zu Suppen, Saucen, kaltem Fleisch und Fisch eine angenehme pikante Zuthat sind, verdient immer mehr Verbreitung. Man nehme die Schale (Haut) von einem Dutzend großer reifer Tomaten, hacke zwei rote Pfeffer- schoten (span. Pfeffer, den man jetzt in der Apotheke fein gehoben kaufen kann), davon nimmt man einen kleinen Kaffeelöffel dreiviertel voll; eine große Zwiebel wird sehr fein dazu gehackt, dann ein Eßlöffel Zucker, ein Kaffeelöffel voll Ingwer, Zimmet, Gewürznelken und eine Tasse Essig dazu gethan und das Ganze zu einer dicken Masse gut eingekocht. Dann füllt man die Masse noch heiß in Gläser und thut, wenn sie erkaltet ist, einen Kaffeelöffel voll Essig darauf und bindet die Gläser mit Pergamentpapier fest zu. So eingekocht halten sich die Tomaten, bis es wieder neue giebt.

## Asthma.

### Engbrüstigkeit, Beklemmung.

Zematone-Asthma-Pulver vermag niemals prompte Binderung zu bringen. Der Anfall wird dadurch sofort beseitigt.

Herr Kaufmann A. Schwaner in München schildert dies in einem Schreiben: „Ich bin glücklich, mitzutheilen, daß mir Zematone-Asthma-Pulver vorzügliche Dienste leistet, niemals vermag, sondern prompt wirkt. Es ist das Beste, was ich bis jetzt benützt habe. Ich hoffe jetzt mit der Zeit gänzlich von meinem Asthma befreit zu werden.“

Um jedermann von der Wirkung des Zematone-Asthma-Pulvers (Bestandteile: 30,0 Grindelia, 12,0 Stechapfel, 8,0 Lerchenschwamm, 5,0 Nohn, 22,0 Salpeter) zu überzeugen, werden Gratie-Muster franco verlangt durch die **Einhorn-Apotheke in Frankfurt a. Main.** Man sende Postkarte mit genauer Adresse.



Damit sich jeder von der Zweckmäßigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten **ohne jeden 5 Tage auf Probe** unsere neuesten patentierten **Petroleum-Glählicht-Brenner**

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, paßt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blickt nicht, rußt nicht, Petroleumverbrauch circa 1 Pf. per 1 Stunde.

Wiederverkäufer und Agenten gesucht. Preis mit Glühkörper und Zylinder Mk. 3.— Hermann Hurwitz & Co., Berlin C, Stralauerstrasse 56.



## Zwergpapageien

Import. munt., drockige Vögel, a Zuchtpaar nur M. 3.50, Wellenfittische schön ausgefärbt, nissen leicht, Zucht-paar M. 7.—, Tigerfinken in Wandt, hochrot, reizende kleine Sänger, a Paar M. 2.50, Rosfinken, prächt. In allen Farben vollständige Zucht-paare M. 2.50, und viele andere Arten mehr empf. **Gebr. Winkler, Dresden-A., Zwingerstr.** Unter vollst. neuester, reichhaltig., 46 Seiten farter Katalog nur gegen 10 Pf. Karte.



2000 f. g. Arme.

## Pferdedecken

sollen s. spottbillig. Preise v. 4.50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese dicken, unzer-würflich, deden sind warm wie ein Fell, ca. 165 x 150 cm groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau u. braun. Delleibe gelb 6.25 Mt. p. St.

## Johs. Wilh. Meier,

Wolldeckenfabrikate, Hamburg. Versand gegen Nachnahme. Nichtkonvertierendes verfährt ich mich zurückzunehmen.

**Voos-Verein** sucht solide Mitglieder. Monatl. Beitrag nur 1 Mt. Man bes. lange Erfahrungen. Karte Marke 10 Pf. Hpt. Postamt Erlangen. Adress III. Jagd 15. Adress.

**Beiche** Heirat vermittelt Fran Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pf.



## Musik-

Instrumente u. Saiten aller Art lief. billig Max Meinel, Klingenthal-Str. Marktplatz 88.

Billigste Bezugsquelle für **Cigarren**

100 Stück			
3 Pfg. Cig.	2.—	2.30	2.80
4	2.60	2.80	2.90
5	3.20	3.40	3.60
6	4.20	4.50	4.60
8	5.20	5.40	5.60
10	6.—	6.20	6.50

Man best. 100 Stück, erhalten 10. Versand abwärts von je 10 Stück nach Berlin, Wilm. Str. 10. Dresden, Lütz. Str. 10. Leipzig, Postamt 10. Berlin, Postamt 10. Hamburg, Postamt 10. Frankfurt, Postamt 10. Köln, Postamt 10. Mannheim, Postamt 10. Nürnberg, Postamt 10. Regensburg, Postamt 10. Stuttgart, Postamt 10. Tübingen, Postamt 10. Ulm, Postamt 10. Weimar, Postamt 10. Wiesbaden, Postamt 10. Zwickau, Postamt 10.

**Carl Streubel, Cigarrenfabrik Dresden, Walthersstr. 13-15**

**Stieglitzhahn mit Kanarienvogelchen**

zur Bahardzeit M. 3.50, Stieglitz-paar M. 2.—, Zucht-paar M. 1.50, 2 Schildechte Hirschgewebe, Seidenweb, 6 Pf.

**Ed. Bartsch, Oelschwerdt 140.**



# Hauswirtschaft.

## Weihnachtsgeschenke für Kinder.

„Kinderhand ist schnell gefüllt,  
Kinderwünsche leicht erfüllt“ —

So heißt es im Sprichwort, und im allgemeinen trifft dies auch zu; es giebt aber Ausnahmen. Wir sind z. B. häufig in der Lage, recht verwöhnten Kindern ein kleines Geschenk machen zu müssen, und da ist es nicht so leicht, etwas Passendes zu finden, denn wie wir auch grübeln und denken, — alles, alles ist schon vorhanden. Da ist guter Rat teuer, denn allzuviel soll das Geschenk nicht kosten, hübsch soll es aber sein, und was die Hauptsache ist, Freude soll es auch bereiten. Da will ich nun den lieben Leserinnen einige Vorschläge machen, womit sie, selbst recht anspruchslos, wirkliche Freude bereiten können.

Da ist zuerst ein kleiner Lastwagen; derselbe eignet sich als Geschenk für Knaben und Mädchen. Man nimmt dazu einen kleinen Holzwagen von vielleicht 20 Centimeter Länge, am besten ist ein kleiner weißer Kastenvagen, man kauft solche in Holzwarenhandlungen, und kostet derselbe 30 bis 50 Pf. Man bronziert den Wagen mit Goldbronze, überstreicht ihn, nachdem er trocken geworden, mit farblosem Lack und spannt ein kleines Weihnachtsgärtchen mittelst rosafarbigen, schmalen Seidenbändchen davor. Ein kleines Gelenkpüppchen hat man als Kutscher angekleidet. Nun macht man allerhand Patetchen und Säckchen, gefüllt mit recht verschiedenen kleinen Schokoladefaschen, Bonbons und dergleichen, auch einige niedliche, in Staniol verpackte Sachen, mit rosa Bändchen umbunden, einige Schokoladentafeln, Marzipan usw. gehören dazu. Mit diesen Sachen füllt man den Wagen hoch voll — er muß recht schwer beladen sein —, setzt den Kutscher auf seinen Platz und besetzt die rosa Leittleine an passender Stelle. Dieser hübsche, beladene Wagen erfreut jedes Kinderherz.

Ein zweites, stets erfreuendes und mit großem Jubel von den Kleinen entgegengenommenes Geschenk ist ein Pfefferkuchenhäuschen, welches man natürlich, je nachdem mehr oder weniger darauf verwandt wird, einfacher oder eleganter herstellen kann; doch rate ich, daselbe nicht größer als 25—28 Ctm. breit und ungefähr 20 Centimeter hoch anzufertigen, und so wenig wie möglich Kleister und dergleichen dazu zu verwenden, damit die Kinder mit Appetit und ohne Schaden an ihrer Gesundheit zu leiden, das Häuschen nach und nach verzehren können.

Man bestellt sich beim Tischler ein dünnes, 45 Centimeter breites und 50 Centimeter langes Brettchen mit einer 5 Centimeter hohen Leiste, ein etwa 15 Centimeter breiter Raum bleibt an der einen Seite als Eingang frei. Dann schneidet man aus fester Pappe das Häuschen zurecht, Vorder- und Rückwand gerade, die Giebelseiten etwas höher und dann die vier oberen Ecken abgeschrägt; die Vorderseite erhält einen Ausschnitt als Thür, sowie ein Fenster. Alle Teile schneidet man drei Centimeter länger, als das Häuschen hoch sein soll, kerbt behutsam die Pappe ein und biegt den drei Centimeter breiten Streifen nach innen leicht um, beklebt die Pappwände innen bis zum Umbruch mit rotem Glanzpapier, und verzert das Fenster mit einer kleinen Gardine, welche von der einen Seite etwas zurückgesteckt wird. Nun setzt man die einzelnen

Teile zusammen, indem man mit einem spitzen Gegenstand kleine Löcher in die Pappe bohrt und dann die Wände mittels recht starkem Zwirn und Stopfnadel zusammennäht, dann stellt man das Häuschen, indem man die umgebuckten Pappstreifen gut mit Leim bestreicht, — mehr nach einer Ecke hin — auf das Brett. Das Dach des Häuschens muß vorn ein wenig überstehen und erhält einen fünf Centimeter im Viereck großen Ausschnitt, dann kerbt man es der Länge nach ein, um es später schräg aufsetzen zu können. Die Innenseite des Daches wird ebenfalls mit rotem Papier beklebt, außen wird das Dach dicht mit in rotem Glanzpapier gewickelte Bonbons beklebt. Jetzt schneidet man sich unter Berücksichtigung des Fensters und der Thür, aus weißem Baumwollstoff genau zu der Höhe und Breite des Häuschens passend, einen glatten Streifen, benäht und beklebt diesen recht geschmackvoll und möglichst reich mit kleinen Pfefferkuchen, die man sich passend zurecht schneidet, Herzen, kleine Figuren usw., bestreute Schokoladenplätzchen umgeben Fenster und Thür. Ist der Streifen hübsch ausgeputzt und die geflehten Sachen fest, man nimmt dazu am besten Gummi arabicum, so beklebt man damit das Häuschen, befestigt ihn durch einige Stiche an allen vier Ecken, sowie oben herum — man hat für diesen Zweck vorher ebenfalls kleine Löcher in die Pappe gebohrt. — Zuletzt setzt man mittels Leim das fertige Dach auf. Eine interessante Arbeit bleibt uns nun noch, — die Ausschmückung des Gartens. — Es werden mittels Moos kleine Beete und Rasenplätze angelegt, einige Beete mit weißem Mohr befreut; hinter dem Häuschen bringt man zwei hübsch ausgeputzte Tannenzweige an, die so gesetzt werden, daß sie über das Dach hinüberstreifen, und ihren Behang zeigen. Kleine, niedliche Gäschen und andere Tierchen sitzen, halb versteckt in grünen Hecken, die man aus Tannenreifer zusammenstellt. Gräser, kleine Strohhüten, sowie gemachte Mähdchen, finden gute Verwendung, längliche Bonbons mit untergelegten Pfefferkuchenstückchen bilden die Bänke; natürlich dürfen Hans und Gretchen und die böse Frau mit einem Reisbesen bewaffnet, nicht fehlen. Man stellt nun noch ein kleines Licht in das Häuschen, gerade unter die Öffnung im Dach, und das reizende Geschenk ist fertig. Je belebter der Garten ausgeschmückt wird, um so mehr erfreut er die kleinen Empfänger. Gutes Gelingen wünscht D. P.

## Handgewebe Wäsche!

Welche Hausfrau zieht nicht diese äußerst dauerhaften und doch stets feinsten Gewebe allen anderen vor? Macht es sich doch oft erst nach Jahren angenehm bemerkbar, wenn bei der Herstellung nur edelstes Material verwendet wurde, indem ein Ersatz der einzelnen Wäschestücke nicht schon nach einigen Jahren nötig wird, wie es leider so oft vorkommt. Das Weberunterstützungsunternehmen Niederlausitzer Handweberei Gebrüder Schoelke, Linderode in Lausitz liefert die allerbesten wie allerfeinsten Gewebe in Tisch-, Bett-, Leib- und Küchenwäsche sehr preiswert und kann der Bezug von dort nicht warm genug empfohlen werden. Wer kauft auch nicht gern, wenn er bei dem so günstigen Bezug direkt vom Hersteller ein Unternehmen unterstützt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Handweberei auf jede Weise zu fördern. Wir bitten unsere geschätzten Leser aus dem Informat Näheres erfahren zu wollen.

## SANATOGEN \* Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Man verlange gefälligst überall: Richters  
**Anker-Chocolade** und

**Kronen-Chocolade,**

**Anker-Cacao** und

**Kronen-Cacao**, sind von

tadellos Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.  
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten  
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.



**B**illigste u. beste Bezugsquelle  
für Samen-Bentel für Gärtnerinnen,  
Anhänge-Zettel in allen Sorten und  
in feinsten Ausführung.  
Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.

**Elektrische Taschenlampe**,  
ungefähr 9 x 7 x 2 cm gr.,  
verwendet für M. B., (Nachm. od.  
Einschr. 20 Pf. mehr.) Konrad  
Töle, Vors. elektr. Neuheiten,  
Berlin W. 57, Kurfürststr. 1.

## Zorftpflanzen

aller Art, sowie **Wedenpflanzen**  
(Borvat ca. 60 Millionen) von 5 cm  
bis 3 m Höhe officier pro 1000 Stk  
von Mk. 1.40 an (Preisliste unanfeh)

**Wilhelm Pein, H. H. Pein,**  
Gaststätten in Holstein.

## Halt

**Geflügel**, so erzielen Sie  
bei Hühnern durchschnittlich  
eine Eierproduktion von **180**  
**Stück** mit einer Futteraus-  
gabe von 60 Pf. pro Jahr für  
**Hamburger Fleisch-**  
**mehl**. Unter amt. Kon-  
trolle hergestellt enthält es:  
Eiweiß 63.7, Fett 15.9,  
Phosphorsäure (Knochenbil-  
dend) 6.4, Salz 4. Ebenfalls  
zur **Mast** von **Schweinen**  
unübertroffen. 5 kg-Postkollo  
franko gegen Mk. 2.10. **Origi-**  
**nalsack** ca. 150 Ffd. plomb.  
v. d. Hamburger Polizeibehörde  
gegen Mk. 11. Kl. Quantitäten  
Mk. 12 pro Centner Nachnahme.  
**Spezialhundekrafftutter**  
750/1g Mk. 12.50 pro Ctr. oben-  
falls hervorragend für G. östl. gel.  
**Hann. Feuerzunder-Fabrik**  
in **Stelle, Bez. Hamburg.**



15 neueste  
**Scherzartikel!!!**  
2 Mk. franco.  
Nachnahme 20 Pf.  
mehr. Preisl. ab.  
Scherz, Spiel-  
und Bewand-  
artikel gratis.

Rudolf Langer, Weinböhle 23 h. Dresden.

Goldene u. silberne Medaille Paris 1900.

## Bei Lungenschwindsucht

Guten, Affinen Stamm, Bron-  
chial-Ataxie, Heiserkeit, Aus-  
wurf, Verschleimung, Aechtsch-  
weiden, Kraken im Halse, Nacht-  
schweiß, Anämie, Ermüdung  
und Schlaflosigkeit trinke man  
sofort den seit Jahren erprobten  
**Pohl's Familienheer**,  
Bastillen-Loth (Herb. Galoppe-  
dis, Goussierkraut). Allen Ge-  
plagten empfohlen, sagt, Dank-  
schreiben. Der Erfolg wird Sie  
überzeugen. **Balette à 1 Mk.,**  
**3 Balette à 2.50 Mk.** (fr. 3 Mk.) per  
Post. **Georg Pohl, Berlin,**  
Brunnenstrasse 157.

sonst nirgends.

## Kanarienhähne

zu verkaufen von 5—10 Mk. bei Paul  
Lieber, Dresden-N., Uferstraße 6.

## Obstbäume

Hochstämme,  
Zwergobst,  
Beerenobst,  
Rosen etc. kaufen Sie am vorteilhaftesten bei  
**Fr. Becker, Grönungen, Bez. Magdeb. Katalog gratis.**



# Vieh zu ch t.

## Wie begegnen wir den Unarten des Pferdes.

Von C. St. in M.

Will ein Pferd sich nicht beschlagen, umschieren oder satteln lassen, so stecke man ihm einen kleinen runden Kieselstein in das Ohr, halte es mit der Hand fest und streichele es. In beide Ohren Steine gethan macht es noch zahmer. Ein ganz gutes Mittel ist auch das, daß man dem Pferde das Trinkwasser gänzlich vorenthält und erst dann saufen läßt, wenn es sich umschieren läßt. Auch Peterfliegen-Del auf ein Tuch geträufelt und dieses dem Pferd dicht unter die Nase gehalten, soll in vielen Fällen von guter Wirkung sein.

Ist ein Pferd anhaltend störrisch und widerspenstig, so heißt man es auf folgende Weise: Man stellt es im Stalle mit dem Hinterteile der Krippe zu, nachdem in diese zuvor Futter geschüttet und Heu auf die Krippe gesteckt worden ist. So läßt man es 24 Stunden stehen, ohne daß es fressen oder sich niederlegen darf. Es muß stets jemand dabei stehen, der es sofort wieder antreibt, sobald es Miene macht, sich niederzuliegen. Wird ein solch anhaltendes Pferd nach 24 Stunden herausgeführt, so zittert es am ganzen Leibe und ist launisch. Ganz wilde Pferde, mit denen man noch wenig umgegangen war, kann man auf gleiche Weise zähmen, doch wird das Verfahren einige Mal mit Zwischenräumen von vier bis fünf Tagen zu wiederholen sein.

Gegen das Ausschlagen der Pferde hat sich folgendes einfache Verfahren wirksam erwiesen: Man hängt hinter dem Pferde an zwei Stricken, die an der Stalldecke befestigt sind, einen mit Heu, Stroh, Tannenzweigen und dergl. gefüllten Sack in wagerechter Lage so auf, daß er die Hinterschente des Pferdes berühren kann. Tritt das Pferd zurück, so berührt es den ausgehangenen Sack und fängt an auszuschlagen, durch das fortwährende Ausschlagen und wird ihm dabei immer wieder auf die Schenkel fallenden Sack wird das Pferd schließlich zu der Ueberzeugung gebracht, daß ihm alles nichts hilft, es wird sich voller Angst zurückziehen und das Ausschlagen einstellen, nach mehrmaligen Wiederholen dieses Verfahrens werden die Pferde die Unart verlieren.

Den Pferden das Beißen abzugewöhnen. Man nehme ein Stück stinkendes Fleisch, reize das Pferd durch Nocken zum Beißen und halte ihm in dem Augenblick, wo es beißen will, dieses so vor, daß es hineinstecken muß. Durch dieses einfache Mittel wird das Pferd aus doppelter Abneigung, nämlich gegen das Fleisch und dessen faulen Zustand, das Beißen lassen. Ein anderes

Mittel besteht darin, daß man ein halbes Pfund großes Stück Kupfervitriol in dreiviertel Liter Wasser auflöst und dazu so viel starken Salmiakgeist gießt, bis die Flüssigkeit wieder klar geworden ist. Adann fülle man sie in eine Flasche und bewahre sie zum Gebrauch auf. Will man sie anwenden, so befestigt man einen ziemlich großen Schwamm an einen dicken, oben abgerundeten Stab derart, daß er beim Schnappen und Beißen des Pferdes leicht abgeht und ihm im Maul stecken bleibt. Der Schwamm wird mit Wasser benetzt, fest ausgedrückt, adann mit der Kupferflüssigkeit getränkt, und dem Beißer beim Schnappen gehörig in den Rachen geschoben. Die Flüssigkeit schmeckt abscheulich und das Pferd vergißt die gegebene Lehre sobald nicht wieder.

Gegen das Koppen oder Krippensehen. Ist das Pferd noch jung und nur erst im mäßigen Grade mit dem Koppen behaftet, so läßt sich dieses zuweilen noch dadurch abgewöhnen, daß man das Pferd zwingt, sein Futter von der Erde zu nehmen. Manchmal verliert sich auch das Koppen, wenn die Krippe statt in der gewöhnlichen Höhe, etwa nur ein Fuß hoch von der Erde angebracht wird. Gut ist es außerdem, die Krippe mit Eisenblech zu beschlagen. Man zäumt das Pferd auch wohl, wenn es nicht gerade fressen soll, mit der Trense auf, dreht es in dem Stalle um und bindet die Trensezügeln so an, daß das Pferd keinen festen Gegenstand mit dem Maul berühren kann. Das Krippensehen wird dadurch allerdings verhindert, aber es wird dem Pferde dadurch ein peinlicher Zwang angethan. Als Kurversuch mag es wohl acht bis vierzehn Tage in Anwendung gebracht werden, für die Dauer ist es zu verwerfen.

Ein störrisches Pferd, das nicht anziehen will, kann oft in Gang gebracht werden, wenn man ihm einen Brocken Erde ins Maul steckt. Wenn sich das Tier einmal in den Kopf gefest hat, nicht fortzugehen, so bleibt selbst die Anwendung der Peitsche ohne Erfolg. Es gilt daher, seine Aufmerksamkeit anderweitig zu beschäftigen, was eben zuweilen auf die angegebene Weise gelingt. Indem es die Erde aus dem Munde zu entfernen sucht, vergißt es seinen Widerstand, und kann häufig in Gang gefest werden. Hilft dieses Mittel nicht, so wende man folgendes Verfahren an: Nachdem das Pferd angespannt ist, spannt man hinten an den Wagen ein anderes Pferd, welches gut zieht, und treibt dieses an. Um nicht rückwärts gezogen zu werden, wird das störrische Pferd alle Kräfte anstrengen, stehen zu bleiben und wird am Ende selbst ziehen. Man treibe es nun zum Ziehen an und macht es noch keine Instalten dazu, so wiederholt man jenes Verfahren so lange, bis es ordentlich zieht.

Deutsche erstklassige  
**Solidaria-Fahrräder**  
auf **Teilzahlung**.  
Anzahlung 20, 30, 50 Mark.  
Abzahlung 8-15 Mk. monatlich.  
**Enorm billige Preise.**



Deutsche  
erstklassige Nähmaschinen  
für Familien und alle gewerbliche  
Zwecke auf Wunsch auf  
**Teilzahlung**.  
An- u. Abzahlung ganz  
niedrig.  
Preisliste postfrei.  
**J. Jendrosch & Co.**  
Berlin NW, Silesenstr. 4.

Wer **Cigarren** kauft  
fordere vorher unsere neueste illustrierte Preisliste oder bestelle gegen  
Nachnahme eine Probefahrräder.  
Stifte { 5-6 Pfg.-Cigarre M. 2,20, 2,40, 2,90, 3.-, 3,60, 3,80, 4.-  
7-8 " " " 4,10, 4,20, 4,50, 4,80, 5,40, 5,80, 6.-  
a 100 Stück { 10-12 " " " 6,10, 6,40, 6,85, 7,50, 8,10, 9.-, 10.-

**Albert Sievers & Co., Hamburg-ll.**

Gelegenheits-Kauf!  
**Hochfeine Damenräder**  
(Continental Pneumatic)  
in den Modellen No. 6, 10 und 11 ver-  
kanden wir unter Garantie zu dem abnorm  
billigen Preise von **Mark 95.-** - völlig  
aus. Ersatzteile hierzu können jedoch  
jederzeit von uns nachbezogen werden.



Fahrradwerke **Salzer & Co., Chemnitz.**

**Oeffentlicher Dank.**  
Meine Tochter hatte die Schwindsucht, war magen- und haltsleidend  
und von den Ärzten aufgegeben. In meiner Verzweiflung suchte ich zum  
praktischen Naturheilkundigen Herrn Fritz Weidhalm, Berlin-Berlin. Der-  
selbe entließ sie dem Tode, und sie ist jetzt wie neugeboren, jedoch dieselbe  
Gesundheit wieder. Ich lobe hiermit Herrn Fritz Weidhalm für seine  
Mühe unsere tiefgeerbittenen Dant und kann die wunderbare Fritz Weid-  
halm's Plangenheilmethoden allen leidenden Menschen empfehlen. Da auch  
meine Verwandten und Bekannten große Erholungen erlangt haben.  
**C. Kuberszig, Reims-Berliner-Str. 10, Dammstraße 6, Berlin.**  
Seine Frau Albertstraße 10.

Meine grossen illustrierten Preislisten über  
**Uhren** Silber-, Gold- und  
Silberwaren ver. gratis  
und franco und weitere  
Zahneuhren in echt  
Silber von M. 10 an und in  
Nidel von M. 3 an. **Wiederuhren**  
von M. 2,40 und **Regulatore**  
von M. 5,50 an. **Zahneuhren**  
von M. 6, für tüchtige abwehrfähige  
Garantie. Austausch und nicht kon-  
venierenden Falltes Betrag zurück.  
**Albert Schaller, Konstanz, Ar. 58.**

Wer sich für  
**Homöopathie**  
und hom. Heilmethode in-  
teressiert, verlange per Post-  
karte die gratis und franko  
erfolg. Zusendung meiner  
neuest., m. interessant. Auf-  
sätze versehen. Preisliste.

**Prof. Dr. Mauch**  
Hom. Centralapotheke  
Göppingen (Württemb.).

**Kamerun** sehr kräftig u. an-  
giebig, aus feinem  
**Kaffee** Bruch- und Weizen-Kaffee  
nach eigener Methode ge-  
gessen u. hergestellt pr. Pfd. 60 P.  
10 Pfd. 6 Mk. fr. Haus- u. Gastronomie.  
Zugabe ohne.

**Kaffee-Großhandlung**  
**Fritz Wecke, Hamburg 266.**

**Räude - Seife**  
**Parasitia.**



Die Para-  
sitia-  
Seife  
ist das ein-  
zigste und  
sicherste  
heilsame  
Mittel  
gegen  
Räude, Flechten, offene Wun-  
den, überhaut alle Hautkrank-  
heiten bei Säuglingen, Säuglingen,  
Pferden u. Menschen; bestehe nicht  
nicht nur erziehend u. sühnend, sondern  
verhindert hauptsächlich Reiben, Kratzen  
und Wägen an betreffenden Stellen,  
schützt vor Ansteckung, erzeugt nettes,  
gesundes Haar und trägt zum guten  
Aussehen der Tiere bei. Bestes Radika-  
mittel gegen Ungeziefer aller Art.  
Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich  
benutzt. Preis 60 Pfg. Gegen Ein-  
sendung von 70 Pfg. in Briefmarken franco  
Zustellung.  
**A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.**

**Musik-Instrumente**  
jeder Art.  
Besteilliste Besorgung. Garantie.  
**Bruce Klemm Jun.,**  
Wartenburgstr. 144.  
Illustrirte Prospektliste frei.

**20 Mk. Neben-Vorlesen**  
(Agl. leicht u. an-  
ständ. f. jederm. Anf. a. Industriewerke  
in Rossbach A. 10 Rheinpf. (Rückmk.)

**Ganz unentbehrlich!**  
für den Schnurrbart  
ist der anerkannt  
haarstärkende  
**Bart Fixer**  
(Gesamt geschütz.)  
Seine tagl. einmalige  
Anwendung weckt  
Tropfen macht den  
Bart kräftig und  
dicht und gibt ihm  
ohne zu kleben  
die elegante Haltung, die Regenwasser u. Trans-  
piration widersteht. Mk. 1,25. Nur in Berlin  
Franz-Schwarze, Leipzigerstr. 55, Colonnadenstr.



# Gesundheitspflege.

## Wie soll man warme Umschläge machen?

Man kann ein zusammengelegtes, in heißes Wasser getauchtes und ausgerungenes Flanellstück direkt anwenden. Besser ist es jedoch, den nach Bedarf ausgerungenen Flanell mit einem anderen einfach oder doppelt gefalteten Flanellstück zu umhüllen und so auf die Haut zu legen. Die Wärme braucht nur kurze Zeit, um die trockene Schicht zu durchdringen, die Haut gewöhnt sich allmählich an die Hitze und kann einen höheren Grad ertragen, als wenn das feucht-heiße Tuch direkt appliziert wird. Ferner bleibt der Umschlag lange warm, weil die äußere Hülle die Verdunstung hemmt. Zweckmäßig angewendete warme Umschläge lindern die meisten örtlichen Schmerzen, gegen die gewöhnliche Linimente, Waschungen, Blutegel angewendet werden, und sind diesen als reinlicher und wirksamer vorzuziehen.

## Temperatur von Speisen und Getränken.

Gar leicht essen wir zu heiß oder zu kalt. Im allgemeinen ist aber für den Gesunden eine Temperatur der Nahrung, welche der Bluttemperatur gleich ist, oder nahe kommt, als der angemessenste zu bezeichnen. Für den Säugling ist sie die allein zulässige. Für den Genuß durstlöschender Getränke gilt die Regel, daß eine Temperatur von 10—20 Grad C. die richtigste ist. Jede extrem hohe und extrem niedrige Temperatur bei Speisen und Getränken kann nachteilig wirken, dieses um so mehr, je häufiger die betreffenden Substanzen genossen werden. Trinkwasser soll etwa 12,5 Grad C. aufweisen, Selters- und Sodawasser reiche man mit 14—16 Grad C., Bier halte etwa dieselben Grade, wenn auch eine Art Spielraum bei den verschiedenen Sorten herrschen muß. Rotwein hat den besten Geschmack bei 17—19 Grad, Weißwein bei etwa 10 Grad, Champagner sollte nicht unter 8 Grad abgekühlt werden. Kaffee und Thee pflegt man bei 40—55 Grad zu genießen; Milch ist bei 15

Grad schon als kalt zu bezeichnen; ihre richtige Temperatur ist etwa 33 Grad, wo sie auch ihr nußartiges Aroma am besten entwickelt.

## Gegen Atemnot

bringe man zur Anwendung dreimal in der Woche abends einen 18 Grad Hals- und 20 Grad Leibwidel und dreimal einen 20 Grad Brustwidel und feuchte (18 Grad) baumwollene Strümpfe, über die zwei Paar wollene anzuziehen sind. Nach Abnahme der Widel ist eine 18 Grad Wein- und Halswaschung und morgens eine 20 Grad Waschung des Rumpfes und der Arme vorzunehmen. Deister während des Tages sind am geöffneten Fenster oder im Freien Tiefatmungen anzustellen. Eine vegetarische Kost würde sehr nützlich sein.

## Gegen rote Nasen

gebrauche man Voro-Glycerin-Salbe. Die roten Nöschchen und Mitesser sind Verstopfungen der Haut-Drüsen. Gleichzeitig sind Waschungen mit milder Kali-Glycerin-Seife und warmem Wasser anzuraten, hinterher aber nehme man kalte Wasserabspülung vor. Auch ist gegen Röte und Flecke an der Nase zu empfehlen, die Nase mit fünfprozentigem Voro-Wasser zu waschen und nach dem Abtrocknen mit einer Mischung von 5 Teilen Benzoe-Tinktur, 90 Teilen Rosenwasser und 5 Gramm gutem Glycerin einzureiben.

## Gegen Phosphor-Brandwunden

Man löse sofort Soda in Wasser auf und bade darin das verwundete Glied. Der Phosphor geht sehr leicht mit Soda eine chemische Verbindung ein und bildet phosphorsaures Natron, einen ganz unschädlichen Stoff, so daß das Unglück ohne alle üblen Folgen vorübergeht.

## Richters „Anker“-Steinbaukasten



sind noch immer das Beste, auf die Dauer billigste und bei den Kindern beliebteste Spiel- und Beschäftigungsmittel. Sie sind auch stets das Neueste, da jeder Ergänzungskasten Neues und Großartigeres bringt. Sie übertreffen an Mannigfaltigkeit jedes andere Spielzeug, besonders seitdem sie abwechselnd durch Anker-Brückenkasten ergänzt werden können. Darum sollte jede Mutter gleich mit Vollkarte von **F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt** die neueste illustrierte Preisliste über Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten verlangen. **Neu!** herrliches Hund-Mosaikspiel. **Neu!** „Meteor“, Kugel-Mosaikspiel.

Gegen

# Rheuma

von ca. 120 Citronen 6 Mk. franco u. kiste frei (lange haltbar).  
**Heh. Trültzsch, Berlin N., Sohlenstr. 37.**  
Lieferant für alle Hofplätze.

**Gicht** und **Fr. Helene Dr. in Altd.** schreibt: Telle Magen. Ihnen mit, daß ich 1 an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftur an, genau n. Vorschr., u. kann ich Ihnen mit Freuden mitteil., daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich habe keinen Appetit zum Essen, sehr esse ich für zwei, ich bin 8. B. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

**Rheumatismus.** Herr H. N. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronen-... in nun alles befeitigt, ich fühle mich in die Junglings-... wiedererholt trotz meiner 62 Jahre. Mein Körper war ein reines Durckelander. Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reizen i. Nieren u. Muskeln der Oberextremität und Gicht in den großen Gelenken mit bedeutenden Schmerzen u. Schwellung bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

**Fettsucht.** Bitte mir umg. für 6 Mk. Citronensaft zu senden, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau M. F.

**Ischias.** Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Citronensaftur bin ich gänzlich davon befreit. G. P.

**Halsleiden.** Von einer heftigen Gicht-... fällen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wieder hergestellt. Frau M., Schwimbecker-, Friedrichshagen.

**Gallenleiden.** Habe gewöhnlich Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenkolikschmerzen u. Frau Joh. Sch., Kienrod.

Nur echt mit Blomben H. T. Gold. Med.

## Viele 1000

Süßen- und Lungenerkrankten bedanken ihre Rettung meiner weltberühmten

## American coughing cure.

Süßen und Radwur: hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Sarsaparil, Heiligkeit, Verschleimung und Krachen im Hals etc. hebt es sofort auf. Preis per Flasche 250 Mk., 3 Flaschen 6 Mk. per Post, oder gegen vorzulegende Einzahlung des Betrages. Unentgeltlich erhalten gegen Besichtigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preis.

General-Depot:  
**Oskar Lutze,**  
Berlin-Reinickendorf (West).

# Bildschön!

in ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche, inammereiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Radebenler  
Tilkenmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.,  
Radeben-Dresden.**  
Schutzmarke: **Stiefenw.-rd**  
a. 1884 60 Pf.  
Überall vorrätig.

## Eheglück

Tausende bedanken ihre Wohlfahrt meinem unfehlb. Säugetiermittel. Preisliste gratis.  
**Versandhaus „Paris“**  
Dresden, Wilmberg Straße 52, II.

# Kappus' allein ächte Konkurrenz-Seife

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich **„Kappus-Seife“**, per St. 25 Pf. Dieselbe ist das beste Mittel z. Erzielung u. Erhaltung einer gesunden, zarten und weichen Haut.  
Alleiniger Fabrikant  
**M. KAPPUS, Offenbach a. Main.**

